

Selbstgebastelter Wintertriathlon

Auf dem Bodenberg können Wanderer auch Schneeschuhe und Rodel gut gebrauchen

Uwe Grinzinger

Ein traumhafter Wintertag, glitzernder Pulverschnee – und schon hadern Bewegungshungrige mit einer Entscheidung: Welche Art von Wintersport darf's denn sein? Nur eine gemütliche Winterwanderung, etwas anspruchsvolleres Gehen mit Schneeschuhen querfeldein oder doch eine Rodelpartie? Auf einigen wenigen Bergen in Österreich kann man alles auf einmal machen

– oder besser gesagt: alles hintereinander. Auf dem Bodenberg im Salzburger Tennengau etwa.

Eine Wanderung auf breiten Forststraßen bringt uns zunächst zu den Hütten der Rinnbergalm, zwei davon sind auch im Winter fallweise bewirtschaftet. Genussmaximierer kehren hier einfach ein und rauschen anschließend mit der selbst mitgebrachten Rodel wieder ins Tal. Das ergibt immerhin bereits eine feine Halbtagestour, die sich aber noch zu

einem „Wintertriathlon“ für den ganzen Tag erweitern lässt. Dazu steigt man bei der Rinnbergalm auf Schneeschuhe um. Auf breiter Spur geht es dann bis zum Vorgipfel des Bodenbergs. Der Lohn dieser Fleißaufgabe ist ein 1-a-Dachsteinblick, nochmals um Klassen besser als von unten, auf der Alm.

Wir starten in Rußbach vom gebührenpflichtigen Tourenparkplatz am Beginn des Rinnbachtals. Der Aufstieg zur Rinnbergalm (1244 Meter) ist kaum zu verfehlen. Er führt durchgehend über jene Forststraße, die wir später als Rodelbahn benützen werden – aufpassen auf entgegenkommende Rodler und Skitourengeher!

Eine markierte Direktvariante, die bald nach dem Start in Richtung Bodenberg abzweigt, lassen wir links liegen. Sie ist im Winter schlicht zu steil. Schneeschuhe braucht man für den Aufstieg bis zur Alm meist noch nicht; sie können aber bequem auf dem Schlitten transportiert werden.

Ideal für Schneeschuhgeher

Für den weiteren Aufstieg mit Schneeschuhen in Richtung Bodenberg wenden wir uns von der Rinnbergalm auf einer Straße im Bogen nach Westen. Knapp 1,5 Kilometer nach der Alm verlassen wir diese auf einem kleinen Sattel nach links und folgen dem breiten, langgestreckten Nordrücken – teilweise auf der Straße, teilweise daneben abkürzend – bis zum Bodenberg-Vorgipfel (1517 Meter). Bis hierher ist es recht flach, sodass sich die Lawinengefahr meist in Grenzen hält. Zudem gibt es nur ein paar kleine Gegensteigungen – insgesamt also Schneeschuhgelände par excellence.

SBG: Tour auf den Bodenberg



Schon vom Vorgipfel aus tut sich das gesamte Dachsteinpanorama auf, die meisten Geher ersparen sich daher den knapp einen Kilometer langen und im Winter nicht ganz ungefährlichen Übergang bis zum Hauptgipfel des Bodenbergs (1523 Meter).

Retour nehmen wir dieselbe Route hinunter bis zur Rinnbergalm. Das zieht sich zwar etwas, da-

für geht's dann umso flotter weiter ins Tal, weil bei der Alm schon die Rodel auf uns wartet.

Anreise: Durchs Lammertal oder von Gosau über den Pass Gschütt nach Rußbach. Im Ortszentrum (gegenüber vom Kirchenwirt) abbiegen auf die Rinnbachstraße. Auf ihr rund 500 m weiter bis zum Parkplatz gleich links hinter einer Brücke.

Ausgangspunkt: Tourenparkplatz (2 €) am Eingang des Rinnbachtals
Wegstrecke: zur Rinnbergalm: 6,5 km, Bodenberg: 13 km; jeweils hin und retour; Gehzeit: rund 2–2,5 Stunden bis zur Rinnbergalm, rund 5 Stunden bis zum Bodenberg, jeweils hin und retour.

Anforderungen: technisch einfach
Ausrüstung: Schneeschuhausrüstung und Rodel müssen selbst mitgebracht werden! Verleih im Tal: Skischule Rußbach, www.russbach.com/checkpoint.html
Einkehr: Pfandlhütte (0699/11 09 41 56), Animoshütte (0699/10 84 48 50) auf der Rinnbergalm fallweise bewirtschaftet; Gasthöfe in Rußbach.

Karte: freytag & berndt Wanderkarte Nr. 392, Maßstab 1:50.000



Die Rinnbergalm ist Etappenziel auf dem Weg zum Bodenberg.

Foto: Uwe Grinzinger